

- ▶ Erklärung der einzelnen Elektrolyte
- ▶ Mit ausführlichem Rezeptierteil
- ▶ Erweitert um die Antlitzdiagnostik

Werner Hemm • Stefan Mair

Praktische Biochemie nach Dr. Schüßler



FOITZICK 

wissen und heilen

Werner Hemm · Stefan Mair
Praktische Biochemie nach Dr. Schüßler

Werner Hemm
Stefan Mair

Praktische Biochemie nach Dr. Schüßler

Alt bewährt – neu bearbeitet

Foitzick Verlag, Augsburg

Wichtiger Hinweis: Die Autoren haben große Sorgfalt auf die (therapeutischen) Angaben, insbesondere Konzentrationen, Dosierungen, Indikationen und Warnhinweise, verwendet. Dennoch entbindet dies den Anwender dieses Werkes nicht von der eigenen Verantwortung. Weder die Autoren noch der Verlag können für eventuelle Nachteile und Schäden eine Haftung übernehmen, die aus den im Buch gemachten Hinweisen resultieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 Foitzick Verlag GmbH, Augsburg
www.foitzick-verlag.de

1. Auflage 2003 Klaus Foitzick Verlag, München
2. Auflage 2010 Foitzick Verlag, Augsburg

Lektorat: Dr. Inge Ziegler, München

Layout und Satz: Schäffler & Kollegen GmbH, Augsburg

Druck und Bindung: Buchproduktion Thomas Ebertin, Uhlidingen/Bodensee

Fotos: Werner Hemm, München

Titelabbildung: Fotolia, © by-studio

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem Weg und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, bleiben vorbehalten.

ISBN 978-3-929338-51-5

Inhalt

Vorwort	9
Einführung	11
Kurzbiografie Schüßlers	13
Grundlagen zu den Elektrolyten	15
Aluminium.....	15
Arsen.....	15
Brom.....	16
Chlor.....	17
Eisen.....	18
Fluor.....	19
Jod.....	20
Kalium.....	20
Kalzium.....	22
Karbonate.....	24
Kupfer.....	24
Lithium.....	25
Magnesium.....	26
Mangan.....	27
Natrium.....	28
Phosphat.....	30
Schwefel.....	31
Silikate.....	31
Zink.....	32
Die Mittelcharakteristiken	35
Nr. 1 Calcium fluoratum.....	35
Nr. 2 Calcium phosphoricum.....	39
Nr. 3 Ferrum phosphoricum.....	43
Nr. 4 Kalium chloratum.....	47
Nr. 5 Kalium phosphoricum.....	50
Nr. 6 Kalium sulfuricum.....	54
Nr. 7 Magnesium phosphoricum.....	58
Nr. 8 Natrium chloratum.....	62
Nr. 9 Natrium phosphoricum.....	66
Nr. 10 Natrium sulfuricum.....	70
Nr. 11 Silicea.....	74
Nr. 12 Calcium sulfuricum.....	78
Nr. 13 Kalium arsenicosum.....	81
Nr. 14 Kalium bromatum.....	83
Nr. 15 Kalium jodatatum.....	86
Nr. 16 Lithium chloratum.....	89

Nr. 17 Manganum sulfuricum	91
Nr. 18 Calcium sulfuratam	93
Nr. 19 Cuprum arsenicosum	95
Nr. 20 Kalium aluminium sulfuricum	97
Nr. 21 Zincum chloratum	99
Nr. 22 Calcium carbonicum	102
Nr. 23 Natrium bicarbonicum	104
Nr. 24 Arsenum iodatum	106
Rezeptierteil	109
Äußere Anwendung biochemischer Mittel	109
Gebrauchsinformationen für den Rezeptierteil.	111
Dosierung und Einnahmezeiten	111
Absonderungen	113
Allergie	116
Atemwege	117
Auge	130
Diagnostik – äußerlich sichtbare Krankheitszeichen	136
Diagnostik – Augendiagnose.	144
Diagnostik – Pulsdiagnose	161
Endokrinum	165
Entzündungen	166
Fieber/erhöhte Körpertemperatur	167
Gastrointestinaltrakt.	168
Haut/Hautanhangsgebilde.	193
Herz/Gefäße/Blut.	201
Kopfschmerzsyndrome.	211
Lymphsystem.	219
Modalitäten	223
Nervensystem/Psyché	228
Ohr.	235
Rheumatischer Formenkreis –	
Muskulatur/Gelenke/Bindegewebe	237
Schwangerschaft.	250
Stoffwechsel/Grundfunktionen	254
Traumen	258
Urogenitaltrakt	261
Anhang	265
Literaturverzeichnis	265
Glossar	267
Stichwortverzeichnis	288

*Gewidmet
ist dieses Buch unserem verehrten Lehrer, Kollegen und Freund*

Joachim Broy,

*der uns als Verfechter der traditionellen Heilkunde und der Schüßler'schen
Biochemie vorbildhaft ausgebildet und begleitet hat.*

Vorwort

Viele biochemische Verordnungs- und Lehrbücher benutzen biochemische Mittel im Sinne des homöopathischen Einsatzes und ähneln einer „abgekürzten Homöopathie“.

Diese Tatsache ist jedoch weder der Homöopathie noch der Schüßler'schen Biochemie zuträglich, insbesondere wenn man bedenkt, dass Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler mit seiner ursprünglich „abgekürzten Therapie“ eine neue Heilmethode mit im Körper vorkommenden Mineralstoffen auf der physiologischen biochemischen Grundlage geschaffen hat. Lediglich die alten Autoren haben sich in ihren Ausführungen grundsätzlich an diese biochemische Uridee gehalten. Leider sind deren Werke im Regelfall nicht mehr erhältlich.

So kamen Idee und Bestreben in uns auf, eine umfassende Arbeit im traditionellen Sinne zu erstellen, die sich auch gut als Nachschlagewerk eignet. Dazu war es notwendig, wichtige Elektrolytwirkungen auszuarbeiten, auf dieser Grundlage die Mittelcharakteristiken zu erstellen und für den Anfänger, wie für den Fortgeschrittenen in der Schüßler'schen Biochemie einen umfassenden Rezeptierteil anzuhängen.

Die biochemische Therapie besitzt in ihrer Wirkungsweise Funktionsbezogenheit hinsichtlich der physiologischen und pathologischen Gegebenheiten. Sie entspricht damit in ihrer Vorgehensweise vollkommen der naturheilkundlichen Grundidee, die nicht statische, sondern dynamisch lebendige Verhältnisse beschreibt; pathologische Zustände werden in der Regel als Abweichung physiologischer Funktionen verstanden. Schüßler umschrieb solche Störungen als Veränderung in der „Molekularbewegung“, die zu einem funktionellen „Manko“ führt.

Durch potenzierte Mineralstoffe, welche diese veränderten Molekularbewegungen durch Kation- und Anionwirkung zu beeinflussen vermögen, können demzufolge Funktionsstörungen und pathologische Zustände beseitigt werden.

Für den Einsatz biochemischer Heilmittel ist demzufolge nicht ein Krankheitsname ausschlaggebend, sondern die einer Erkrankung zugrunde liegenden allgemein pathologischen Bedingungen und Verhältnisse. Das biochemische Mittel als Therapeutikum besitzt ähnlich wie die Mineralstoffe im Organismus „katalytische“ Wirkung. Kationen geben den Wirkungsort (z. B. intrazellulär, an der Zellmembran, extrazellulär), Anionen den Wirkcharakter (z. B. energetisch, eliminierend) an. Therapeutisch wird dies durch die unterschiedliche Potenzwahl umgesetzt. So lässt sich die biochemische Therapie als Funktionstherapie physiopathologischer Zustände begreifen. Die Funktionsbezogenheit im naturheilkundlichen Denkmodell gilt auch im Rahmen der diagnostischen Möglichkeiten – die naturheilkundliche Diagnostik entspricht einer Funktionsdiagnose. Aus diesem Grund haben wir in unseren Ausführungen wenigstens ansatzweise (insbesondere auf

Grundwirkung und Merkregel bezogen) Hinweise zur Augendiagnose, Pulsdiagnose und den äußeren sichtbaren Zeichen mit eingearbeitet. In all unseren Darstellungen haben wir uns rein auf die 24 Mittel bezogen.

München, Juli 2003

Werner Hemm und Stefan Mair

Vorwort zur 2. Auflage

Zur Freude der Autoren wurde die 1. Auflage des Buches mit großem Wohlwollen aufgenommen, und es ist zwischenzeitlich vergriffen, so dass eine Neuauflage notwendig geworden ist.

Die 2. Auflage „Praktische Biochemie nach Dr. Schüßler“ wurde komplett überarbeitet und um reichlich neue Informationen erweitert. So wurde die Antlitzdiagnostik für die Hauptmittel aufgenommen und der Rezeptierteil mit weiteren Indikationen vervollständigt. Neu auch die detaillierte und differenzierte Darstellung der äußeren Anwendungsmöglichkeiten der biochemischen Hauptmittel.

Wir würden uns freuen, wenn die 2. Auflage des Biochemiebuches den gleichen Anklang finden würde.

München, September 2009

Werner Hemm und Stefan Mair

Einführung

Die Biochemie nach Dr. Schüßler ist keine Homöopathie.

Während die Homöopathie nach Leitsymptomen eingesetzt wird, die sich bei der Prüfung am gesunden Menschen herausgestellt haben, erklärt sich der Einsatz der Biochemie Schüßlers nach physiopathologischen Gesichtspunkten; deshalb beschreibt diese Therapierichtung nicht Symptome, sondern charakteristische Wirkungen von im Organismus vorhandenen Salzen. Die Mittelcharakteristik stellt eine eingehende, treffende Schilderung physiologischer Wirkungen und Zustände sowie deren Abweichungen vom Normalzustand dar.

Deshalb erscheint es nicht verwunderlich, dass die Biochemie nach Dr. Schüßler auch mit anderen begleitenden Therapien wie Homöopathie, Phytotherapie, Spagyrik, Akupunktur, Ab- und Ausleitungsverfahren, Segment- und Neuraltherapie sowie manuellen Therapieverfahren kombinierbar ist.

Die Biochemie Schüßlers zählt zu den naturheilkundlichen Therapiemethoden und kann demnach auch mittels jeden naturheilkundlichen Diagnoseverfahrens angewandt werden. Aus diesem Grund wird bei den Mittelcharakteristiken wenigstens ansatzweise auf Augen- und Pulsdiagnose Wert gelegt.

Das Buch gliedert sich in die Besprechung der Elektrolyte und ihrer Wirkungen, den Mittelcharakteristiken mit Grundwirkung und differenzierender Wirkung, einem ausführlichen Rezeptierteil, gegliedert nach Organsystemen, sowie einem Glossar, in dem insbesondere naturheilkundliche Begriffe erklärt werden. In der traditionellen Naturheilkunde haben die Begriffe häufig eine andere Deutung, als sie in der heutigen Zeit definiert sind.

Die besondere Aufgabe bei der Bearbeitung der Elektrolytwirkungen war es, herauszusuchen und -zufinden, welche ihrer Funktionen auch Bezüge zu den biochemischen Mitteln aufweisen. Bei der Fülle der zur Verfügung stehenden Informationen, die zu den unterschiedlichen Elektrolyten vorhanden sind, kann jedoch nicht der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden; so galt es, die Spreu vom Weizen zu trennen. Bei jedem Elektrolyt wird das zur Verfügung stehende biochemische Funktionsmittel aufgeführt.

Jede Mittelcharakteristik gliedert sich in Grundwirkung, differenzierende Wirkung und Modalitäten. Die Grundwirkung ist das Herzstück einer jeden Mittelbeschreibung; sie nennt dezidiert das Charakteristische eines jeden Mittels hinsichtlich seiner Funktionalität und Wirkung. In der Merkgel wird die Grundwirkung als Abrundung eines jeden Mittels prägnant zusammengefasst.

Die differenzierende Wirkung eignet sich insbesondere für das Studium des Anfängers sowie als Wiederholung und Vervollständigung für den fortgeschrittenen Biochemiker. Aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit ist in diesem Teil eine strenge sachliche Aufteilung vorgenommen

worden. Die dabei verwendete Punktation dient der schnellen Auffindung von Inhalten.

In diesem Teil sind auch die Hinweise zur Augendiagnose zu finden. Die dabei genannten Aspekte von Konstitutionen stellen deren physiopathologische Störungen dar, die mittels Biochemie beeinflussbar sind, obgleich die Schüßler'sche Biochemie keine eigentlichen Konstitutionsmittel kennt. Die anderen genannten augendiagnostischen Zeichen entsprechen den biochemischen Mitteln zukommenden physiopathologischen Gesichtspunkten.

Auch die Modalitäten als physiopathologische Eigentümlichkeiten dienen zur differenzierten Auswahl eines Mittels mit besonderer Wichtigkeit.

Im Rezeptierteil werden häufig in der Praxis vorkommende Indikationen nach Organsystemen aufgeführt. Nicht selten werden für die genannten Erkrankungen probate Basisrezepte vorgestellt. Diese können vom Behandler mit den jeweils genannten Wechselmitteln individuell abgewandelt werden. Das Stichwortverzeichnis erleichtert das Auffinden einer speziellen Indikation für die tägliche Praxis. Der bei den einzelnen Mitteln aufgeführte Dosierungshinweis entspricht der durchschnittlichen biochemischen Dosis eines normalgewichtigen erwachsenen Menschen; die Abwandlung davon hat individuell zu erfolgen. Bei der Angabe von Anfangsdosierungen ist sowohl der Beginn der Behandlung als auch das mögliche Anfangsstadium einer Erkrankung gemeint. Die angegebene spätere Dosis erfolgt bei Besserung des Zustandes. Bei Kindern ist die Dosis entsprechend zu reduzieren.

Zur richtigen biochemischen Verordnung:

- ▶ Biochemie Nr. 5 D6 Tabletten Nr. LXXX
entspricht Kalium phosphoricum D6 biochemisch 80 Tabletten
- ▶ Biochemie Nr. 5 D6 Tabletten Nr. CC
entspricht Kalium phosphoricum D6 biochemisch 200 Tabletten
- ▶ Biochemie Nr. 5 D6 Tabletten Nr. M
entspricht Kalium phosphoricum D6 biochemisch 1000 Tabletten

Applikation:

Biochemische Tabletten im Mund zergehen oder in Wasser lösen und schluckweise trinken lassen. Bei Lösungen zum Umrühren keine Metallgegenstände verwenden.

Nicht zuletzt bleibt der Wunsch, dass dieses Buch regen Anklang finden, dem Anfänger und dem Fortgeschrittenen in der täglichen Praxis eine große Hilfe und letztlich zum Verständnis sowie der Verbreitung der biochemischen Heilweise dienen soll.

Kurzbiografie Schüßlers

Der Begründer des biochemischen Heilverfahrens ist Dr. med. Wilhelm Heinrich Schüßler.

Er wurde als drittes von fünf Kindern am 21.08.1821 in Oldenburg geboren und starb dort am 30.03.1898 an den Folgen eines Schlaganfalles.

Sein Medizinstudium begann er erst im Alter von 30 Jahren; er musste zu seiner Zeit ein vierjähriges Studium nachweisen, um zum Staatsexamen zugelassen zu werden. Die Studienzeit verbrachte er in Paris, Berlin, Gießen und Prag. 1855 promovierte er in Gießen, Staatsexamen machte er im Sommer 1857, die Konzession zur Ausübung seines Berufes in einer Praxis in Oldenburg erhielt er Anfang 1858.

Zunächst arbeitete Dr. med. Schüßler als überzeugter homöopathischer Praktiker. 1861–1876 war Dr. Schüßler Mitglied im „homöopathischen Zentralverband“. Von 1861 an lassen sich verschiedene Veröffentlichungen Schüßlers nachweisen:

- 1861 Erste medizinische Abhandlung über Venengeschwüre in der „Allgemeinen homöopathischen Zeitung“
- 1863 „Die populäre Darstellung der Biochemie“
- 1873 Artikel „Eine abgekürzte Therapie“ in der „Allgemeinen homöopathischen Zeitung“
- 1874 1. Auflage von: „Eine abgekürzte Therapie“
- 1875 „Die anorganischen Gewebekörper“; 2. Auflage der abgekürzten Therapie; „Die anorganischen Gewebekörper in ihrer therapeutischen Bedeutung“
- 1876 3. Auflage der abgekürzten Therapie
- 1879 Veröffentlichung über die Heilung der Diphtherie
- 1885 Gründung des ersten biochemischen Vereins in Oldenburg unter der Leitung von August Meyer
- 1887 Veröffentlichung von: „Allopathie, Biochemie und Homöopathie“
- 1895 2. Auflage: „Allopathie, Biochemie und Homöopathie“

Bereits zu seiner Studienzeit muss Schüßler über Mineralsalze im menschlichen Organismus gearbeitet haben; beeinflusst wurde er hierbei durch die Arbeiten von Jacob Moleschott („Kreislauf des Lebens“, 1852), Rudolf Virchow („Cellularpathologie“, 1858) und Justus Liebig („Organische Chemie in ihrer Anwendung auf die Agricultur und Physiologie“, 1840; „Die Tierchemie oder die anorganische Chemie in ihrer Bedeutung auf Physiologie und Pathologie“, 1842). Diese Arbeiten beschäftigten sich unter anderem mit dem Mineralhaushalt der Pflanzen und Tiere und der Bedeutung der Zellphysiologie für Gesundheit und Krankheit – Wissen, das er bei der Entwicklung „seiner“ Biochemie nutzen konnte.

Seine Gedanken zur Biochemie fasste er erstmals in „Eine abgekürzte Therapie“ zusammen. Unter diesem Titel erschien 1873 ein Artikel in der „Allgemeinen homöopathischen Zeitung“, im Jahr darauf die erste Auflage des gleichnamigen Buches.

Schüßler selbst schreibt:

„Ich nenne mein Heilverfahren Biochemie, weil die von mir verabfolgten, den Zellsalzen homogenen (gleichartigen) Mineralstoffe in lebendigen Geweben Molekular-Bewegungsstörungen vermöge chemischer Affinität (Verwandtschaft) auszugleichen.“

In den folgenden Jahren verbreitete sich die Biochemie zunächst in Fachkreisen, mit der Gründung der biochemischen Vereine ab 1885 auch zunehmend unter Laien.

Grundlagen zu den Elektrolyten

Aluminium

Aufgaben und Wirkungen

- ▶ Als Alaun (Kaliumaluminiumsulfat): wird als Styptikum und Adstringens eingesetzt; bewirkt Trockenheit in Mund und Rachen, Appetitstörungen und Obstipation; vermindert den Tonus (Hauptangriffspunkt: Muskulatur); Zirkulationsstörungen und Kopfkongestionen.
- ▶ Membranstabilisierung
- ▶ Beeinflusst Oxidations- und Reduktionsprozesse
- ▶ Schützt vor Mineral- und Wasserverlust (Turgor der Säfte)
- ▶ Aluminiumhydroxyd hemmt die enterale Phosphoresorption.

Vorkommen

- ▶ Lunge, Leber, Nieren

Physiopathologie

- ▶ Bei Aortenverhärtung wurde ein hoher Aluminiumgehalt gefunden.
- ▶ Entstehung von Osteomalazie durch Alteration im Phosphatstoffwechsel und der Enzyme der oxydativen Phosphorylierung

Hinweise auf biochemische Mittelwirkungen

- ▶ Für den biochemischen Einsatz steht die Nr. 20 Kalium aluminium sulfuricum zur Verfügung (→ S. 97).

Arsen

Aufgaben und Wirkungen

- ▶ In allen Verbindungen giftige Eigenschaften
- ▶ Wirkt auf den Energiehaushalt und den Ernährungszustand (Oxidations- und Reduktionsprozesse)
- ▶ Energetischer Sauerstoffüberträger, anregende Wirkung auf den Stoffwechsel
- ▶ Wirkt hemmend auf die Synthese langkettiger Fettsäuren

Vorkommen

- ▶ Vorkommen im Tabakrauch
- ▶ Zähne, Haare, Hautschuppen, Leber, Gehirn

Physiopathologie

- ▶ Malignome von Leber, Magen-Darm, Bronchien
- ▶ Arsenat ersetzt Phosphat bei der Dekarboxylierung.
- ▶ Intoxikation:
Allgemein: Blutung, Durchfall, Ablagerung
Leber: Bilirubin und Transaminasen erhöht

Ausscheidung

- ▶ Harn, Stuhl, Haare, Hautschuppen, Nägel

Hinweise auf biochemische Mittelwirkungen

- ▶ Für den biochemischen Einsatz stehen die Nr. 13 Kalium arsenicosum (→ S. 81), Nr. 19 Cuprum arsenicosum (→ S. 95) und die Nr. 24 Arsenum iodatum (→ S. 106) zur Verfügung.

Brom**Aufgaben und Wirkungen**

- ▶ In Spuren regelmäßig im Organismus vorhanden
- ▶ Teilweise organisch gebunden
- ▶ Ausgleich und Verdrängung von Chlor und Jod
- ▶ Klinisch als Sedativum verwendet (vermindert Reiz- und Erregbarkeit)

Vorkommen

- ▶ Blut, Nerven, Hypophyse, Leber, Milz, Nierenrinde, Nebennieren, Gehirn, Muskulatur

Physiopathologie

- ▶ Blutkonzentration < 12 mg/l
- ▶ Die Konzentration von Brom ist in der Magenmukosa so groß wie im Blut.
- ▶ Brom wird schnell absorbiert, aber langsam ausgeschieden. Daher kann es leicht zu einer Überdosierung mit Intoxikation bei konstanter Zufuhr kommen.
- ▶ Bromüberschuss stört die Schilddrüsenfunktion.
- ▶ Das Chloridion wird durch Bromionen verdrängt.
- ▶ Bei Überdosierung kann ein Ikterus entstehen (sog. Bromikterus, Exkretionsikterus).

Ausscheidung

- ▶ Schweiß und Harn

Hinweise auf biochemische Mittelwirkungen

- ▶ Die Bromkonzentration im Organismus nimmt mit zunehmenden Alter ab. Wahrscheinlich hängt dies mit dem Bromgehalt der Magenmukosa zusammen.
- ▶ Für den biochemischen Einsatz steht dem Therapeuten die Nr. 14 Kalium bromatum zur Verfügung (→ S. 83).

Chlor**Aufgaben und Wirkungen**

- ▶ Chlorid ist ein wichtiges Anion im Extrazellularraum.
- ▶ Aufrechterhaltung der Elektroneutralität
- ▶ Wichtig für den Transport verschiedener Ionen durch Kanäle in der Plasmamembran
- ▶ Chloridionen gelangen durch Kanäle ins Magenlumen und sind dort an der Bildung von Salzsäure durch die Belegzelle beteiligt.
- ▶ Chlorid wird im Verdauungstrakt reabsorbiert.

Vorkommen

- ▶ Blut und Gewebsflüssigkeit, in allen Zellen

Physiopathologie

- ▶ Wirkt desinfizierend auf Mikroorganismen
- ▶ Intoxikationen wirken sich besonders an Magen, Darm und Blase aus.

Bedarf

- ▶ Aufnahme zusammen mit Natrium als Kochsalz (NaCl)

Ausscheidung

- ▶ Nieren, Schweiß

Hinweise auf biochemische Mittelwirkungen

- ▶ In der biochemischen Therapie kommen die Nr. 4 Kalium chloratum (→ S. 47), Nr. 8 Natrium chloratum (→ S. 62), Nr. 16 Lithium chloratum (→ S. 89) und die Nr. 21 Zincum chloratum (→ S. 99) zum Einsatz.

Die Mittelcharakteristiken

Nr. 1 Calcium fluoratum

Grundwirkung – charakteristische Wirkung

Calcium fluoratum, chemisch Fluorapatit (CaF_2), ist das biochemische Mittel mit Wirkung auf die Elastizität, das Quellvermögen und die Spannung der elastischen und kollagenen Fasern im Bindegewebe. Außerdem erstreckt sich seine Grundwirkung auf alle faserigen bradytrophischen Gewebe (Knochen, Zähne, Sehnen, Bänder, Haut mit Anhangsgebilden, alle Stützgewebe) und gewährleistet deren Stoffwechselenergie und Festigkeit. Dieser Vorgang gilt auch für die Tonofibrillen im Muskelgewebe, wodurch deren Spannkraft, insbesondere im Sinne der Vorspannung („preload“), verbessert wird. Dieser Wirkmechanismus von Fluorkalzium bedingt Spannungssteigerung in erschlafften, Befeuchtung und Erweichung in verhärteten Geweben, deren Anpassungsfähigkeit und Wirkungsradius vermindert ist. Dies gilt adäquat auch für die seelisch-geistige Anpassungsfähigkeit. „Calcium fluoratum macht Hartes weich und elastisch, Weiches hart und elastisch.“ Die Regelpotenz von Calcium fluoratum ist die D12.

Merkregel

- ▶ Wirkt vorwiegend auf die mechanische Kraft der „Faser“
- ▶ Steigert die Kraft erschlaffter Gewebe und wirkt in dieser Hinsicht antiödematös
- ▶ Befeuchtet und erweicht trockene und verhärtete Gewebe

Mittelcharakteristik – differenzierende Wirkung

Habitus

- ▶ Erschlaffung der Gewebe mit Säftestagnation (dies führt zur Gewebstrocknung)
- ▶ Trockene, lederartig wirkende Haut mit „Würfelfalten“ im Gesicht
- ▶ Herabhängende Ober- und Unterlider
- ▶ Neigung zu Gewebsverhärtungen
- ▶ Haltungsschwäche und Eingeweidesenkungen (Ptosen)
- ▶ Körperliche und geistige Anpassungsschwierigkeiten an Umweltveränderungen
- ▶ Geistige Unelastizität, mangelnde Initiative, verminderter sexueller Antrieb

Absonderungen

- ▶ Zu Krusten trocknend und verhärtend, fest haftend (durch Keratin)
- ▶ Zähle, klebrige Sekrete

Atemwege

- ▶ Chronische Katarrhe mit eintrocknendem, fest haftendem Sekret
- ▶ Katarrhe mit Pseudohypertrophie
- ▶ Fibrosierung des Lungengewebes (Asthma und Emphysem)
- ▶ Emphysebronchitis und Bronchiektasen; Silikose mit eingeschränkter Atemkapazität (Door-stop-Phänomen)
- ▶ Kehlkopfdysplasie mit schnarchender Atmung bei Kleinkindern

Auge/Ohr/Sensorium

- ▶ Entropium durch Faserverhärtung
- ▶ Ektropium durch Fasererschaffung („Bernhardinerauge“)
- ▶ Katarakt durch Faserverhärtung
- ▶ Chronische Blepharokonjunktivitis mit klebrigen Belägen
- ▶ Durch Faserschrumpfung eingeengter Tränenkanal

Gastrointestinaltrakt

- ▶ Neigung zu Zahnzerfall; Tonnenzähne
- ▶ Fleckige Verfärbungen im Zahnschmelz, besonders im Kindesalter
- ▶ Senkmagen, oft mit Hängebauch vergesellschaftet; Angelhaken- und Kaskadenmagen
- ▶ Refluxösophagitis bei Kardiaschwäche; Magenerweiterung
- ▶ Chronisches schwer heilbares Ulkus mit harten, aufgeworfenen Rändern
- ▶ Insuffizienz der Zottenpumpe
- ▶ Darmwandschwäche, besonders im Querkolon; Megakolon; Divertikulose
- ▶ Chronisch-proliferative Entzündungen
- ▶ Alte Darmfisteln; Analprolaps
- ▶ Trockener, schwer entleerbarer Stuhl durch insuffiziente Bauchpresse
- ▶ Lebererschaffung mit Stauung und Verfettung; Leberfibrose
- ▶ Pankreasfibrose
- ▶ Hernien

Haut und -anhangsgebilde/Schleimhäute

- ▶ Hyperkeratose; trockene und rissige Haut, Fissuren; Würfelfalten
- ▶ Geschwüre mit harten, wulstigen Rändern
- ▶ Chronische Ekzeme und Ausschläge mit Verhärtung
- ▶ Narben und Keloidbildung
- ▶ Nagelbrüchigkeit; Nageleiterungen und -verdickungen
- ▶ Spröde, sich spaltende Haare und Haarausfall
- ▶ Sklerodermie

Herz/Gefäße/Blut

- ▶ Venenerschlaffung, Krampfadern; chronisches Hämorrhoidalleiden
- ▶ Naevus vasculosus, Angiom
- ▶ Arteriosklerose, Verlust der Gefäßelastizität
- ▶ Altersherz, Verlust der Elastizität des Herzskelettes, verminderte Vorspannung („preload“)
- ▶ Eingeschränkte Windkesselfunktion der Aorta; Mediasklerose und Widerstandshochdruck
- ▶ Insuffizienz der Venenklappen
- ▶ Chronische venöse und lymphatische Ödeme durch Erschlaffung und Elastizitätsverlust
- ▶ Erweiterung kleiner Venen, z. B. Besenreiser (Abflussstauung)

Lymphsystem

- ▶ Entzündungen mit Induration und nachfolgender Eiterung
- ▶ Kleine, harte Lymphdrüsen, besonders im Nacken
- ▶ Lymphödem; Elephantiasis

Muskulatur/Gelenke

- ▶ Allgemeine Bänder- und Gelenkschwäche; Wirbelsäulenschwäche mit Verkrümmungen; Belastungsschmerzen aller Gelenke; Senk- und Plattfüße
- ▶ Osteoporose und Osteomalazie
- ▶ Knochenverkrümmungen
- ▶ Kapselschrumpfungen und Bänderverhärtungen; Tendopathien
- ▶ Arthrosen und deformierende Gelenkleiden
- ▶ Exostosen und Sesambeine
- ▶ Ganglion
- ▶ Chronische Fibromyalgie und Lumbalgien mit Verklebungen und Bänderschrumpfung

Psyche

- ▶ Im Anfangsstadium erhöhte psycho-somatische Reizung
- ▶ Im fortgeschrittenen Stadium Mattigkeit, Antriebslosigkeit und Anpassungsschwierigkeiten; geistige Unelastizität
- ▶ Anfangs gesteigerte, später verminderte Libido

Schilddrüse

- ▶ Bindegewebsstruma
- ▶ Jodmangelkropf
- ▶ Juvenile Hyperthyreose (D12)

Urogenital

- ▶ Blasensenkung; Wanderniere
- ▶ Uterussenkung und -vorfall

Antlitzdiagnose

Folgende antlitzdiagnostische Zeichen können auf das Mittel Nr. 1 Calcium fluoratum hinweisen:

- ▶ Würfelfalten in der Augenumgebung und auf der Stirn
- ▶ Schlawe, hängende Haut und Gesichtsmuskulatur
- ▶ Bläulich durchscheinende Adern im Schläfenbereich
- ▶ Herabhängende Oberlider
- ▶ Schütterwerden von Wimpern und Augenbrauen
- ▶ Verstärkte epitheliale Abschuppung

Augendiagnose

Folgende augendiagnostische Zeichen können auf das Mittel Nr. 1 Calcium fluoratum hinweisen:

- ▶ Aspekte der lymphatisch-hypoplastischen, der mesenchymal-hypoplastischen und der phlegmatisch-venösen Konstitution
- ▶ Torweg
- ▶ Ausgebuchtete Zirkulärfurchen
- ▶ Krausenausbuchtungen, ektasierte Krausenzone
- ▶ Eingesunkene Krausenzone und Iris
- ▶ Rarefizierungen
- ▶ Stauungstransversalen
- ▶ Hypotone Krausenkonfiguration

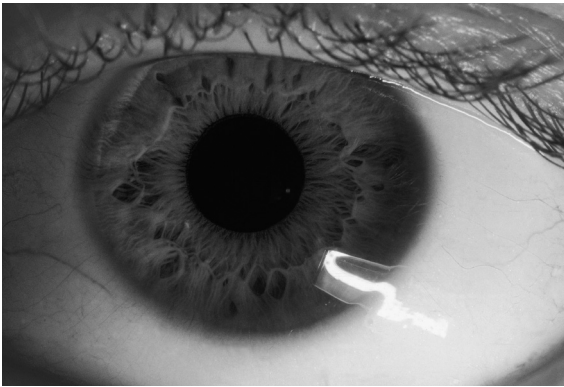


Abb. 1: Ektasierte Krausenzone

Sonstiges/Besonderes

- ▶ Im jugendlichen Alter erethischer Lymphatismus, Anämie, Energiemangel
- ▶ Verschlechterung von Hämorrhoiden bei Bewegung
- ▶ Calcium fluoratum macht in der D3 Weiches hart und elastisch, in der D12 Hartes weich und elastisch. Bei Schwangeren sollte die D3 vermieden werden. Die beste Einnahmezeit ist der Morgen; der Kalziumspiegel steigt am Morgen an. Calcium fluoratum und Silicea ergänzen sich in ihrer mesenchymalen Wirkung.

Gebrauchsinformationen für den Rezeptierteil

Der sehr umfangreiche Rezeptierteil soll dem Anfänger in der Biochemie zum Einstieg und zum Training, dem Fortgeschrittenen zum Nachschlagen und Wiederholen dienen.

Der Rezeptierteil ist nach Organsystemen gegliedert, was dem Leser ermöglicht, pathologische Zusammenhänge leichter zu erfassen; beispielsweise lassen sich Erkrankungen der Bauchorgane nicht immer auf ein einzelnes Organ beschränken; so ist sehr häufig ein pathologischer Consensus im Zusammenhang mit Magen- und Gallenblasenleiden festzustellen (z. B. Begleitgastritis/Begleitcholezystitis). Der Leser kann entsprechend seiner Bedürfnisse Krankheitszustände nach Organsystemen geordnet bearbeiten oder einzelne Indikationen schnell über das Stichwortverzeichnis nachschlagen.

Bei einigen Indikationen werden bewährte Basisrezepturen vorgestellt, die aber dem individuellen Fall entsprechend zugeschnitten werden können. Gleichmaßen werden Haupt- und Wechselmittel vorgestellt. Das Hauptmittel entspricht dem jeweiligen Basis- oder Kausalmittel; das oder die Wechselmittel dienen entweder als Therapie für ein Folgerezept oder zum Erstellen einer individuellen Rezeptur.

Die bei den einzelnen Indikationen erwähnten Charakteristika zu den biochemischen Funktionsmitteln sind bei der Besprechung des jeweiligen Mittels umfassend dargelegt und können bei Bedarf dort nachgesehen werden.

Die Angaben zur Puls- und Augendiagnose sollen als eine objektive Hilfestellung zur biochemischen Verordnung angesehen werden und sind deshalb nicht eingehender besprochen worden; das Wissen um deren Bedeutung und Inhalt wird vorausgesetzt und bleibt dem Therapeuten überlassen.

Dosierung und Einnahmezeiten

Akute Erkrankungen verlangen eine häufigere Gabe des biochemischen Mittels. Je nach Zustand werden in der Regel 2–4 Tabletten im Abstand von 10–15 Minuten, stündlich oder 5-mal täglich verabreicht.

Chronische Erkrankungen benötigen eine seltenere Gabe des biochemischen Mittels. Je nach Krankheitszustand und Reizlage des Patienten werden normalerweise 1- bis 3-mal täglich 2–5 Tabletten gegeben.

Von der üblicherweise pauschalisierten Einnahme dreier Mitteldosen pro Tag kann beim Gebrauch biochemischer Tabletten (individuell und nach biologischen Rhythmen) abgewichen werden, so dass das jeweilige Mittel nur einmal zu einer bestimmten Wirkzeit zu geben ist. Im Folgenden werden die bekannten Einnahmezeiten aufgelistet:

Mittel

Nr. 1 Calcium fluoratum

Nr. 2 Calcium phosphoricum

Nr. 3 Ferrum phosphoricum D3

Nr. 5 Kalium phosphoricum

Nr. 6 Kalium sulfuricum

Nr. 7 Magnesium phosphoricum

Nr. 8 Natrium chloratum

Nr. 9 Natrium phosphoricum

Nr. 10 Natrium sulfuricum

Nr. 11 Silicea

Bevorzugte Einnahmezeit

Besonders morgens, aber auch mittags.

Besonders morgens, aber auch mittags, in seltenen Fällen abends (D3) – bei zu starkem Absinken des Kalziumspiegels.

Morgens – zur Tonisierung und Verbesserung der Eisenresorption.

Bis 15 Uhr, besonders zwischen 11 und 12 Uhr – Förderung der parasympathischen Phasen.

Nachmittags zwischen 14 und 15 Uhr, sowie abends von 17 bis 22 Uhr.

Abends ab 18 Uhr.

Vor- und nachmittags je 1–2 Gaben.

Vor- und nachmittags je 1–2 Gaben.

Grundsätzlich vor- und nachmittags je 1–2 Gaben; im Speziellen morgens – zur Anregung der Harnausscheidung am gleichen Tag; abends – zur Anregung der Darmtätigkeit am nächsten Tag; nachmittags zwischen 14 und 15 Uhr – zur Verbesserung der cholagogen Wirkung.

Abends.

Bei den folgenden Indikationen sind diese Möglichkeiten berücksichtigt, können jedoch dem individuellen Fall angepasst werden.

Absonderungen

Nässende Absonderungen

Weiß, weißgrau, fadenziehend:

- ▶ Nr. 4 Kalium chloratum D6
Bis zu 5-mal täglich 2–4 Tabletten.
Äußere Anwendung: als Spülung oder feuchte Auflage.

Weiß, wie rohes Eiweiß, mild, serös:

- ▶ Nr. 2 Calcium phosphoricum D6
Bis zu 5-mal täglich 2–4 Tabletten.
Äußere Anwendung: als Spülung oder feuchte Auflage.

Hell-wässrig, glasig-schleimig, scharf, salzig, ätzend, übel riechend:

- ▶ Nr. 8 Natrium chloratum D6
Bis zu 5-mal täglich 2–4 Tabletten.
Äußere Anwendung: als Spülung oder feuchte Auflage.

Gelblich-wässrig, gelblich-grün-eitrig:

- ▶ Nr. 10 Natrium sulfuricum D6
Bis zu 5-mal täglich 2–4 Tabletten.
Äußere Anwendung: als Spülung oder feuchte Auflage.

Gelb-schleimig, mild, eitrig:

- ▶ Nr. 6 Kalium sulfuricum D6
Bis zu 5-mal täglich 2–4 Tabletten.
Äußere Anwendung: als Spülung oder feuchte Auflage.

Gelblich, grünlich, flüssig mit Klumpenbildung:

- ▶ Nr. 10 Natrium sulfuricum D6
- ▶ Nr. 4 Kalium chloratum D3
Im Wechsel alle 2 Stunden 2–3 Tabletten.
Äußere Anwendung: als Spülung oder feuchte Auflage.

Honiggelb, eitrig, rahmartig:

- ▶ Nr. 9 Natrium phosphoricum D6
Bis zu 5-mal täglich 2–4 Tabletten.
Äußere Anwendung: als Spülung oder feuchte Auflage.

Eitrig, übel riechend, bröselig:

- ▶ Nr. 11 Silicea D12
Bis zu 5-mal täglich 2–4 Tabletten.
Äußere Anwendung: als Spülung oder feuchte Auflage.

Blutarmutsring 267, 283
 Blutdruck *siehe* Hyper-/Hypotonie
 Bluterguss 258
 Blutsenkung, erhöhte 48
 Blutung 45, 79, 81, 92
 Borkestrand 150, 271
 Bradykardie 40
 Bradytrophie 271
 Brom **16**, 85
 Bronchialkatarrh 118
 Bronchiektase 121
 Bronchitis, asthmoide 271
 Bruch *siehe* Fraktur, Hernie
 Brustdrüse *siehe* Mastopathie
 Brustfellentzündung 120
 Brustkorb 137
 Bündel 49, 150, 271
 Bursitis *siehe* Schleimbeutelentzündung
 Büschel 49, 150, 271

C

Calcium carbonicum 102
 Calcium fluoratum **35**, 83, 88, 99, 104
 Calcium phosphoricum **39**, 83, 85, 92, 94, 101, 104, 108
 Calcium sulfuratum 93
 Calcium sulfuricum **78**, 85
 Chloasma uterinum 250, 271
 Chlor 16, **17**, 19, 22, 83
 Chlorose 92, 137, 271
 Cholagoga 271
 Cholelithiasis 173
 Cholesterin 48, 58, 59, 60, 66
 Cholezystitis 174
 Chorea minor 100
 Claudicatio intermittens 204
 Colica mucosa *siehe* Reizkolon
 Colitis ulcerosa 174
 Commotio cerebri 259
 Consensus 111, 164, **271**
 morbusus 179, 187, 206, **272**
 Cuprum arsenicosum **95**

D

Dakryozystitis 44
 Dermatone 175
 Darmfistel 36
 Darmgicht 67, 89, 272
 Darmkatarrh *siehe* Diarrhö
 Darmspasmen *siehe* Kolik
 Defektkeil 80, 272
 Degeneration 50, 70, 81
 amyloide 52, 272
 fettige 52, 68, 82, 272
 Deposition 272
 Depressive Verstimmung 60, 92, 107, **229**
 Dermatoze, bullöse **272**
 Dermatoze, bullöse 53
 Diabetes insipidus 101
 Diabetes mellitus 105, 165
 Diagnostik 9, 11
 Augendiagnose 144
 äußere Krankheitszeichen 136
 Pulsdiagnose 161
 Diarrhö 40, 48, 79, 107, **176**
 Diarrhoea paradoxa 44, 71, 272
 Diathese 147, 272
 exsudativ-allergische 103, 107, **147**, 272
 exsudative **147**, 272
 harnsaure 66, 69, 90, 103, 105, **148**, 272
 spasmophile **148**, 272
 spastische *siehe* Diathese, spasmophile
 Dilaceratio 151, 272
 Diphtherie 13, 40, 48
 Dissimilation 39, 42, 52, 65, 254, 272
 Distorsion 260
 Divertikulose 36
 Door-stop-Phänomen 36, 272
 Dosierung 12, 111
 Drüsensystem 86
 Dunkellinie 83, **273**
 Duodenitis *siehe* Gastroduodenitis

Dupuytren-Kontraktur 240
 Durchblutungsstörungen 205
 Durchfall *siehe* Diarrhö
 Durchsetzungsvermögen 43, 77
 Durst/-losigkeit 55, 63, 93, **118, 177**
 Dyscholie 44, 55, 173, 273
 Dyskinesie, der Gallenwege 44, 59,
 95, **273**
 Dyskrasie 54, 81, 82, 87, 95, **273**
 Dyspepsie 55, 67, 177

E

Eierstockentzündung *siehe* Adne-
 xitis
 Einnahmezeiten 111
 Eisen **18**, 23, 24, 27
 Eisenmangelanämie *siehe*
 Anämie(syndrom)
 Eiterung 37, 67, 75, 77, 78, 80, 113,
 220
 Eiweißharn 41
 Eiweißstoffwechsel 254
 Eklampsie 96, **250**
 Ektoderm 54, 273
 Ektropium 36, **130**
 Ekzem 36, 59, 95, 103, 107, 193
 Ekzemflocken 104, 151, 273
 Elastizität 35, 70, 75
 Elephantiasis 37
 Elimination 9, 54, 73, 74, 105, 256,
 273
 Emesis gravidarum *siehe* Schwan-
 gerschaftserbrechen
 Emphysem 97, 121
 Endokrinum 165
 Endstrombahn 66, 159, 268, **273**
 Energieerhaltung 50, 70
 Energiemangel 38, 54, 74
 Energietransformation 58, **273**
 Engpupille 268
 Entgiftung 43, 54, 55, 78, 99
 Entropium 36, **131**
 Entzündung 166, 273
 1. Stadium 43, 118, 273
 2. Stadium 47, 273
 3. Stadium 54, 273
 Enuresis *siehe* Bettnässen
 Epilepsie 72, 76, 82, 100
 Erbrechen 55, 67, 84, 100, **177**, 252
 Erethisch **273**, 275, 280, 284
 Erfrierung *siehe* Frostbeule
 Erguss
 alter 76
 sero-albuminöser 40
 seröser 106, 107
 wässriger 65
 Erkältung 121
 Ermüdung 50, 51, 92
 Ermüdungsstoff 70, **273**
 Erschöpfung 41, 50, 58, 62, 69, 93,
 94, 122, 218, **250**
 Erschöpfungspupille 151, 274
 Erysipel 53, 67
 Exostose 138, 241
 Exsudation 44, 86, 98, 107, 186,
 273, 274
 Extrasystolie 51, 59
 Extremitäten 138

F

Faser, aberrante 148, 274
 Faserverwirrung 151, 274
 Faulfieber 52, 274
 Fazialisneuralgie *siehe* Nerven-
 krämpfe
 Fenster, rhomboides 104
 Ferrum phosphoricum **43**, 92, 94,
 96, 99
 Fersensporn 241
 Fettleber 36, 55, 183, 274, 286
 Fettstoffwechsel 255
 Fettstuhl 55
 Fettsucht 66, 105
 Feuchtigkeit, aktuelle 62, 102, **274**
 Feuer, elementares 54, 270, 276,
 283

Fibromyalgie 242
 Fibrose/Fibrosierung 36, 75, 97, 274
 Fieber 57, 73, **167**, 274
 Fiedelbogenrücken 141
 Fingernagel 36, 44, 67, 75, **138**
 Fissur 170, 193
 Flatulenz *siehe* Meteorismus
 Fleck, grau (Augendiagnose) 152
 Fließschnupfen 63
 Fluor **19**, 41, 64
 Fokalrheuma 79, 274
 Fokustestung 80
 Fontanelle 41
 Fraktur 258
 Frostbeule 194
 Frostigkeit 43, 54, 62, 74, **274**
 Furunkel 55, 67, 75
 Fußnagel 138

G

Gallenblasenentzündung *siehe* Cholezystitis, Cholangitis
 Gallenprobleme 48, 59, 66, 95, 98
 Gallensteine *siehe* Cholelithiasis
 Gallensteinkoliken *siehe* Cholelithiasis, Kolik
 Ganglion 242
 Gastralgie 44, 274
 Gastritis 44, *siehe auch* Gastro-duodenitis
 allergica 180
 atrophische 51, 274
 Ausscheidungsgastritis 179, 270
 Begleitgastritis 179
 exsudativ-allergische 180
 Stauungsgastritis 180
 Gastroduodenitis 178
 Gastroenteropathie, exsudative 274
 Gastrokardialer Symptomenkomplex *siehe* Roemheld-Syndrom
 Gastropathia nervosa 44, **180**
 Gebärmutterrückbildung 250
 Gedächtnisschwäche 52, 85, 92, **229**
 Gefäßdornenkrone 107, 152, 275
 Gefäßerethismen 40, **275**
 Gefäßkopfschmerz 82, **275**
 Gefäßspindel 152, 275
 Gehirnschlag *siehe* Apoplexia cerebri
 Gehörgangsfurunkel *siehe* Entzündung
 Gelbsucht 181
 Gelenke **139**, **237**
 Erguss 41, 65
 Knacken 64, 68
 Gelenkrheumatismus 243
 Geräuschempfindlichkeit 60, 84, 100, 237
 Gerstenkorn 131
 Gesicht 140
 Gewebs
 -irritabilität *siehe* Gewebsstim-mung
 -kohäsion 275
 -stimmung 275
 -trennung 61, 287
 -trocknung 275
 -verhärtung 35
 Gewitterecke 152, 275
 Gicht 66, 68, 105, 256, *siehe auch* Arthritis; harnsaure Diathese viszerale **275**, 280, 281
 Gingivitis 181
 Glaukom 132
 Globussyndrom 230
 Glomeruligefäß 152
 Glomerulonephritis 96, **262**
 Grauer Star 93, **132**
 Großpupille 151
 Grundfunktion 254
 assimilatorische 254
 dissimilatorische 254
 elastische 255
 eliminatorische 256

kalorische 256, 275
 Grüner Star 132
 Gürtelrose *siehe* Herpes zoster

H

Haar, gekämmtes 79, 152, 275
 Haare 81, **141**
 Haarausfall 56, 98, **194, 251**
 Hagelkorn 132
 Haltungsschwäche 141
 Hämatom 258
 Hämorrhoidalleiden 38, **205**
 Hämosiderose 18
 Harninkontinenz 262
 Harnsäure 66, 71, 76, 77, 89, 104
 Harnstoff 89
 Harnverhaltung 263
 Hauptmittel 111
 Haut 142, 193
 Hautatmung 54, 56, 75
 Hautjucken 251, 284, *siehe auch*
 Juckreiz, Schärfen
 Hautkrampf 275
 Hautreaktion, vikariierende 74,
 286
 Hautregion 283
 Hautwassersucht 95
 Heberden-Knoten 83, 139, **276**
 Heilphase, eosinophile 80, **273**
 Heiserkeit 123
 Heiße Sieben 61
 Hepatitis 95, **182**
 Hepatose *siehe* Fettleber
 Hernie 243
 Herpes zoster 195
 Herz 201
 -beutel, Erguss 40, 65
 -fehler 51, 82
 -muskelschwäche 40
 -rasen/-klopfen 64, 89, **205**
 -skelett 37, **276**
 Heuschnupfen 40, **123**
 Hexenschuss 243

Hiatushernie 188
 Hitzewallung *siehe* Wechseljahrs-
 beschwerden
 Hodenneuralgie 101
 Hordeolum externum *siehe*
 Gerstenkorn
 Hordeolum internum *siehe* Hagel-
 korn
 Hornhautdornenkronen 107
 Hüftgelenkentzündung 244
 Hügel, lipoider 105, 276
 Hühnerbrust 39
 Humoralpathologie 276
 Hunter-Glossitis 63
 Husten 50, 95, **124**
 Hydrämie *siehe* Blutverwässerung
 Hydrogenoidismus 102
 Hyperämie 45, 273
 Hyperästhesie 100, **230**
 Hyperhidrosis 100
 Hyperkeratose 98, **196**
 Hyperkinesie 88, 276
 Hyperplasie 103, 145, 219, **276**
 Hypertension, portale 183
 Hyperthyreose 37, 41, 87
 Hypertonie 206
 Hypertrophie 47, 82, 145, 219, **276**,
 286
 Hypocholie 55
 Hypochondrie 231
 Hypokinesie 88, 276, *siehe auch*
 Syndrom, hypokinetisches
 Hypoplasie 41, 103, **276**, 278, 280
 Hypopyon 79
 Hypothyreose 87
 Hypotonie 87, **207**

I

Ikterus 181
 Impfung 221
 Incontinentia urinae 262
 Infekt 43, 49, 53, 61, 72, 74, 76
 Infektrheumatismus 244

Insuffizienz, pluriglanduläre 88, 154, 276
 Intermediärstoffwechsel 54, 58, 66, 276
 Intertrigo 67
 Introvertiertheit 64
 Ion 276
 Iris
 ingesunkene 38, 46, 153, 273, 279
 vorgewölbte 46, 153
 Iriszeichen 148
 Irrgarten 152
 Irritabilität 43, 275
 erhöhte 45, 67, 69
 erniedrigte 45
 Ischias/Ischialgie 96, **244, 251**

J

Jod 16, 19, **20**, 28, 83, 86, 107
 Jodlaktone 88, 152
 Juckreiz 196

K

Kalium **20**, 22, 23, 29
 Kalium aluminium sulfuricum 97
 Kalium arsenicosum 81
 Kalium bromatum 83
 Kalium chloratum **47**, 85, 88, 96
 Kalium jodatum **86**, 94
 Kalium phosphoricum **50**, 83, 85, 92, 99, 101
 Kalium sulfuricum **54**, 83, 88, 96, 99, 106
 Kälte 39, 41, 46, 49, 55, 56, 61, 64, 72, 75, 78, 83, 95, 99, 104, 108, 163, **223, 226**
 Kältekrankheit 276
 Kalzium 21, **22**, 26, 27, 30, 31, 42, 102
 Kalzium-Knötchen 153, 277
 Karbonat 22, **24**, 25

Kardinalsäfte 273, **277**, 283
 Karzinom 76, 82, 87, 168, 210, 285
 Käsespitzen 153, 277
 Kaskadenmagen 36
 Katabolismus 58, 70, 275, 277
 Katarakt 93, **132**
 Katarrh 36, 39, 50, 67, 79, 84, 86, 91, 98, 102, 106
 akuter 43, 46, 80
 atrophischer 51, 53, 277
 Auge 71, 103
 Ausscheidungs- 66
 Blase *siehe* Zystitis
 chronischer 36, 48, 55, 56, 67, 79
 Darm *siehe* Diarrhö
 fibrinöser 47
 Harnröhre *siehe* Urogenitale
 Beschwerden
 mit Wundheitsgefühl 40
 rezidivierender 102
 Schleimhaut- 98, 107
 Schwellungs- 50, 71
 subakuter 47, 48
 Tuben- 84
 Kation 9, 276
 Kehlkopfdysplasie 36
 Kehlkopfentzündung *siehe* Laryngitis
 Keloid 36, 75
 Keratitis 79
 Keuchhusten 84, 100, **125**
 Keulenfaser 103, 153, 277
 Kieferhöhleneriterung 125
 Kinderkrankheiten 49
 Klärstrom 70, 277
 klebrig 36, 63, 79, 93, 95, 115
 Knie, Schwellung 48, 139, **245**
 Knochen
 -bruch 258
 -fistel 76, 79
 -hautentzündung 79, **245**
 -karies 76
 -region 283
 -verkrümmung 37
 Kochung 254, 271, **277**

- Kohäsion 277
Kohlensäure 104, 147
Köhler-Krankheit 76
Kolik 182
Kollämie 89, 204, **277**
Kollern 97
Komplexion 86, **277**
Kongestion 43, 86, 91, 92, **277**
 Auge 44, 92
 Brust 45
 klimakterische 69
 Kopf 45, 67, 87, **208, 212**
Kongestionsfurche 153, 277
Konjunktivitis *siehe* Bindehaut-
 entzündung
Konstitution 12, 144, 278
 anämische 144, 278
 atonisch-asthenische 144, 278
 biliöse 144, 278
 carbo-nitrogenoide 56, 105,
 145, 278
 gastrische 98, 145, 278
 hämangiotische 145, 278
 hydrogenoide 103, **145, 199,**
 278
 katarrhalisch-rheumati-
 sche 145, 278
 lymphatisch-hyperplasti-
 sche 145, 278
 lymphatisch-hypoplasti-
 sche 146, 278
 mesenchymal-hypoplasti-
 sche 146, 278
 nephrogen-lymphatische 146,
 278
 neuropathisch-neurolymphati-
 sche 146, 278
 oxygenoide 42, 94, **146, 278**
 phlegmatisch-venöse 105, **147,**
 279
 psorische 147, 279
 sykotische 147, 279
Kontakte, soziale 43, 45
Kontusionen *siehe* Bluterguss
Koordinationsstörung 100
Kopfkongestion 208
Kopfschmerz
 abdominell 211
 anämisch 268
 Blut-/Gefäßsystem 212
 nervös-neuralgisch 213
 renal 214
 sinugen/grippoid/fokal 214
 statisch-traumatisch 216
 verhaltensbedingt 217
Kopfschmerzsyndrome 41, 45, 51,
 55, 60, 64, 67, 72, 76, 82, 84, 87,
 97, 98, **211**
Korkenzieher 153, 279
Koronarinsuffizienz 208
Koxitis 244
Krampf 58, 66, 82, 95, 100, *siehe*
 auch Muskelkrämpfe
Krampfadern 209, 278
Krause
 abgeflachte 90, 149
 aufgefaserter 52, 150, 279
Krausenausbuchtung 153, 279
Krausenduplikatur 53, 153, 279
Krausenkonfiguration
 atonische 150
 hypotone 152, 279
Krausenzone
 abgedunkelte 46, 65, 83, 94,
 107, **154, 279**
 atonisch-anämisch-spinale 92,
 101, 149
 aufgehellte 46, 65, 154, 279
 ingesunkene 38, 46, 153, 273,
 279
 ektasierte 38, 41
 enge 153, 279
 vorgewölbte 46, 153, 279
Krebs 76, 82, 87, 168, 210, 285
Kreislaufhypoplasie 280
Kringel, erethische 151, 280
Kristallarthritis *siehe* Arthri-
 tis, gichtische
Kristallose 256, 280
Kropf 165

Krupp 40, **126**
 Krypte 80, 83, 99, 154, 280
 Kupfer 18, **24**
 Kyphose 39, 138

L

Lähme 90, **280**
 Lähmigungsgefühl 51, 280
 Lähmungen 231
 Lakunen 57
 Jodlakune 88
 Schachtellakune 83
 Schnabellakune 46
 Laryngitis 127
 Lebensenergie 62, 70, 267, 269
 Lebensfreude 45, 72
 Lebenswärme 45, 74
 Leber **182**
 Fibrose 183
 Zirrhose 183
 Leberdreieck 154, 280
 Leistungsschwäche 43
 Leukämie 71, 101
 Leukozytose 68
 Libido 37, 72
 Lichtscheu 100
 Lidrangentzündung 79, 103, **133**
 Linie, cholerische 151, 280
 Lithium **25**, 29
 Lithium chloratum 89
 Lockerungszeichen 77, 154
 Luetisch 87
 Lumbago 243
 Lumbalgie 37
 Lungenfibrose 75
 Lupus erythematodes 197
 Lymphangitis/-adenitis 40, 41, 79,
 107, **221**
 Lymphatismus 102
 erethischer 38, 280
 Lymphdrüse 37, 41, 45, 47, 49, 72,
 76, 79, 84, 86, 103, 106, 107, 280,
siehe auch Lymphsystem

Lymphstraße 104, 154, 280
 Lymphsystem 47, 219

M

Magenanämie 40, 280
 Magenerweiterung 184
 Magengeschwür *siehe* Ulcus ven-
 triculi et duodeni
 Magengicht 67, 89, 280
 Magenkrämpfe *siehe* Kolik
 Magenmeteorismus 280
 Magenneurose 50
 Magenschleimhautentzün-
 dung *siehe* Gastroduodenitis
 Magnesium 21, 22, 23, 25, **26**, 27,
 83, 85
 Magnesium phosphoricum **58**, 85,
 92, 96, 99, 101, 108
 Magnesiumröte 59
 Malabsorption 51, 98, 100, 274
 Mandelentzündung *siehe* Angina
 tonsillaris
 Mangan 27
 Manganum sulfuricum 91
 Manko 9, 281
 Maßliebcheniris 154, 281
 Mastopathie 49, 67, 87, 88
 Meerschamkrause 155, 281
 Megakolon 36
 Melancholie 51, 72, 77, 87, 281
 Menière-Krankheit 235
 Metabolismus 281
 Meteorismus 63, 75, 91, 97, 100,
185
 Migräne 45, 60, 84, 212, 213
 Milchschorf 198
 Milchverträglichkeit 103
 Mitesser 198, *siehe auch* Akne
 Mittelohrentzündung 236
 Modalitäten 12, 223
 Besserung 223
 Verschlechterung 225

Mononucleosis infectiosa *siehe*
 Pfeiffer-Drüsenfieber
 Morbus Basedow 85, 87
 Morbus Bechterew 245
 Morbus Crohn 185
 Morbus Parkinson 59
 Morbus Perthes 76
 Morbus Raynaud 209
 Morbus Scheuermann 103
 Morbus Schlatter 76
 Müdigkeit 62, 74
 Multiple Sklerose 85, 100
 Mundfäule *siehe* Soor
 Mundgeruch 50
 Mundschleimhaut 50, 269
 Muskel 43, 66, 97, **237**
 -erschaffung 51, 103, 108, **142**
 -faser 99
 -kater 72, **246**
 -krämpfe 246
 -schmerzen 82
 -schwäche 51, 76
 -tonus 97
 -unruhe 100
 -verhärtung 66
 Myogelose 246
 Myokarditis 82

N

Naevus vasculosus 37
 Nägel *siehe* Fingernagel, Eiterung
 Nährstrom 62, 281
 Narbe 258
 Nasennebenhöhlenentzündung *siehe* Rhinitis, Kiefernhöhleneiterung
 Natrium 21, 25, **28**, 31
 Natrium bicarbonicum 104
 Natrium chloratum **62**, 92, 99, 108
 Natrium phosphoricum **66**, 94, 96, 104, 106
 Natrium sulfuricum **70**, 88, 96, 104, 106

Nebenniereninsuffizienz 165
 Nekrose 23, 51, 53, 76
 aseptische 281
 Nervenfieber 52, 274
 Nervengicht 281
 Nervenkrämpfe 232
 Nervenschwäche *siehe* Neurasthenie
 Nervensystem 50, 58, 89, 99, **228**
 Nervosität 232
 Nesselsucht *siehe* Urtikaria
 Nest, lakunöses 104
 Neuralgie *siehe* Nervenkrämpfe
 Neuralgie, abdominelle 281
 Neurasthenie 233, 281
 Neurasthenikerring 155, 281
 Neuritis 233
 Neuritisfaser 85, 101, 155, 281
 Neuroblitz 155, 281
 Neurodermitis 40, 67
 Neurohäkchen 155, 281
 Neuromyopathie 247
 Neuronennetz 53, 155, 281
 Nierenbeckenentzündung *siehe*
 Pyelonephritis
 Nierennagel 281
 Niesreiz 63
 Nonnensausen 281
 Nutrition 42, 51, 74, 98, 281
 Nystagmus 60

O

Oberflächensensibilität 59, 61
 Obstipation 55, 91, 103, 186
 atonische 281
 Obstruktion 75
 Ödem 37, 63, 82
 Ohr 235
 Ohrenfluss *siehe* Absonderung
 Ohrensausen *siehe* Tinnitus
 Ohrenschwindel *siehe* Menière-Krankheit
 Oligurie 64

Osteochondrose 247
 Osteomalazie 37, 41, 76, 103
 Osteomyelitis 247
 Osteoporose 23, 37, 41, 76, 103, 216
 Otitis externa *siehe* Diathese,
 exsudative
 Otitis media 236
 Otoblennorrhö 55
 Otosklerose 236
 Ovarialzyste 41
 Oxygenoidismus 41, 281

P

Palpitatio cordis *siehe* Herzrasen/
 klopfen
 Panaritium 67
 Pankreaserkrankungen 95, **187**
 Papel 87
 Parästhesie 22, 40, 41, 68, 92
 Parese *siehe* Lähmungen
 Pastös 47, 102, 282
 Pemphigus 53
 Periarthropathie 248
 Periostitis 79, **245**
 Pertussis 84, 100, **125**
 Petechien 44
 Pfefferkornpigment 155, 282
 Pfeiffer-Drüsenfieber 222
 Pharyngitis 128
 Phlegma 47, 48, 54, 62, **282**
 Phlegmone 67, 75, 79
 Phosphat 15, 16, 18, 24, 27, **30**
 Pigmente 57, 155, 276
 gallige 152
 Pfefferkornpigment 155, 282
 Thyreosenpigment 158, 285
 Pinguecula 156
 Plaques 156, 282
 Plattfuß 37
 Platzangst 43, 51
 Plegien *siehe* Lähmungen
 Plethora 45, **282**
 Pleuritis 120
 Pneuma 19, 54, 106, **282**
 Pneumaachse 156, 282
 Polyarthritits 248
 Polymyalgie 45
 Polypen 102
 Polyurie 64
 Porzellengefäß 156, 282
 Prellung 259
 Proktitis 71, 205, 284
 Proliferation 273
 Pruritus 196
 Pseudomembran 47
 Psoriasis vulgaris 199, 238
 Psyche 228
 Ptose 188
 Ptyalismus *siehe* Speichelfluss
 Pulsdiagnose 10, 11, 111, 161
 Pulsus debilis 162
 Pulsus durus 161
 Pulsus fortis 162
 Pulsus frequens 163
 Pulsus inaequalis 164
 Pulsus magnus 163
 Pulsus mollis 161
 Pulsus parvus 164
 Pulsus rarus 163
 Pupillensaum
 abgeflacht 149
 Dilaceratio 151, 272
 Purpura 44
 Pusteln 82, 87
 Pyelitis *siehe* Pyelonephritis
 Pyelonephritis 263

Q, R

Quellvermögen 35
 Rachendachmandel *siehe* Lymph-
 system
 Rachenkatarrh *siehe* Pharyngitis
 Rachitis 41, 76, 103
 Rarefizierung 83, 92, 107, **156**, 282
 Rasselgeräusch 55, 71, 86
 Raucher 85, 121, 271

- Räuspern *siehe* Laryngitis, Pharyngitis
- Refluxkrankheit 36, 67, **188**
- Region 282
mesenchymale 283
- Reizbarkeit 76
erhöhte 51, 93, 94
metabolische 93
senile 87
vegetative 43
- Reizblase 68, 101
- Reizkolon 50, **189**
- Reizradiäre 156, 283
- Rekonvaleszenz 39, 81
- Rezeptieren 12
- Rhagade 143
- Rheumaflocken 157, 284
- Rheumatischer Formenkreis 237
- Rhinitis 129, *siehe auch* Fließ-,
Stockschnupfen
- Rhinitis vasomotorica *siehe* Heuschnupfen
- Rhinolaryngitis 81
- Rippenfellentzündung *siehe*
Brustfellentzündung
- Roemheld-Syndrom 56, **189**
- Rosazea 199
- Rötung 40, 44, 45, 64, 82
- S**
- Säfte *siehe* Kardinalsäfte
- Säftestagnation 35, **284**
- Säfteturgor *siehe* Turgor
- Salzgenuss 63, 85
- Salzig 63, 64, 86
- Salznäpfchen 74
- Säure-Basen-Haushalt 66, 93, 102,
105
- Säureiris 105, 284
- Säurekrämpfe 67, 68, 72, 89, 284
- Säurezeichen 105
- Schachtellakune 83
- Schädel-Hirn-Trauma 259
- Schafskot 63
- Schärfen 67, 71, 72, 257, 284
- Schielen 134
- Schilddrüsenüberfunktion 87
- Schilddrüsenvergrößerung 165
- Schlacken 70, 89, 238
- Schlaf 41, 51, 61, 62, 84, 100
- Schlaganfall *siehe* Apoplexia cerebri
- Schleimbeutelentzündung 249
- Schleimhämorrhoiden 71, 284
- Schleimhaut 47, 54, 63, 74, 84, 86,
95, 97, 102, 107
- Schleudertrauma 217
- Schluckauf 59
- Schlüsselbeingrube 74
- Schmalwüchsigkeit 39
- Schmerz 37, 44, 47, 51, 56, 58, 59,
60, 63, 64, 67, 76, 79, 81, 82, 97,
99, *siehe auch* Kopfschmerz,
Nervenkrämpfe
- Schmetterlingsröte 59
- Schnabellakune 46
- Schreibkrampf 100
- Schrumpfniere 82
- Schuppen 40, 55, 67, 82, 98, 114, 115
- Schüßler, Dr. med. W. H. 12
- Schüttelfrost 57
- Schwäche, reizbare 41, 233, 234
- Schwangerschaft 250, 252
Anämie *siehe* Anämie(syndrom)
- Eklampsie 96, 250
- Erbrechen 84, **252**
- Kopfschmerzen 252
- Sodbrennen 253
- Schwangerschaftsstreifen 253
- Schwefel 31
- Schweiß 40, 95, 103, 106, 107, 108,
114, **199**
- Schwellung, trübe 70, 184, 284
- Schwellungszeichen 107, **157**, 284
- Schwerhörigkeit 103, 235
- Schwindel 210
- Schwitzen 40, 65, 69, 73, 95, 103,
106, 107, 108, 114, 122, **199**

- Seborrhoea oleosa 55
 Sehnenscheiden 41, 48, *siehe auch*
 Periarthropathie
 Sehschwäche 135
 Senkfuß 37
 Senkmagen 36
 Senkungsbeschwerden 253
 Sensibilität 41, 275
 erhöhte 84, 95
 Sesambein 37
 Silicea 38, **74**, 83, 85, 88, 96, 99,
 104, 106, 108
 Silikate 31
 Silikose 36, 75, 272
 Sinusitis 44, 129, 215
 Sinuvitis crepitans 68
 Sklera
 erhabene 276
 fleckenförmig verfärbte 157
 subikterische 157
 Sklerodermie 36, 75
 Sklerosierung 97, 153
 Skrofulose 41, 42, 84, 107, 284
 erethische 84, 284
 torpide 84, 284
 Sludge-Phänomen 67, 69, 90, 284
 Sodbrennen *siehe* Refluxkrank-
 heit
 Solarstrahl 157, 285
 Soor 190
 Speicheldrüse 48
 Speichelfluss 67, 71, 84, **190**
 Sphinktereinriss 99, 285
 Sphinkterring, durchschei-
 nend 157
 Spinnenbeingefäß 88, 285
 Spondylarthrosering 104
 Stauungsgastritis 180
 Stauungsleber 183
 Stauungstransversale 157, 285
 Steinleiden 263
 Stenokardie *siehe* Angina pectoris
 Stirnhöhleneiterung *siehe* Kie-
 fernöhleneiterung
 Stockschnupfen 48, 129, **285**
 Stockung 47, 66, 71, 89, 106, 107,
 285
 Stoffwechsel 254
 Strangurie 64
 Striae cutis/gravidarum *siehe*
 Schwangerschaftsstreifen
 Struma 165
 Substanzverlustzeichen 52, 77,
 158, 285
 Suizidneigung 72
 Sykosis 87, 279, **285**
 Sympathikus (Lebensnerv) 39,
 285
 Symptomenkomplex, gastrokardi-
 aler *siehe* Roemheld-Syndrom
 Syndrom
 hepatolienales 71, 276
 hepatorenales 71
 hyperkinetisches 46, 51, 66,
 100, 212, 274, 276, 278, 280
 hypokinetisches 51, 213
 kardiorenales 83
 prämenstruelles 59, 69, 90
 System, intramurales 50, 96, 105,
 285
- T**
- Tabes dorsalis 85
 Tachykardie 45, 51, 59, 87
 Tendopathie 37, *siehe auch* Periar-
 thropathie
 Therapien, begleitende 11
 Thrombophlebitis *siehe* Venenent-
 zündung
 Thrombose 48, 58, 80, 202
 Thyreosenpigment 158, 285
 Tinnitus 97, **237**
 Tonnenzähne 36, 285
 Tonus 40, 43, 58, 62, 72, 81, 97, **285**
 Tophi 49, 68, 77, 104, 105, 107, **158**,
 285
 Torpidität 103
 Torticollis spasticus 100

Torweg 72, 158, 285
 Trägheit 56, 103, 105
 Tränensackentzündung 44
 Transistrecke 286
 Transversale 157, 159, 285, 286
 Trauma 258
 Tremor 59, 87
 Trichterbrust 39
 Trigeminusneuralgie *siehe* Nervenkrämpfe
 Tuberkulinisch 40, 87
 Turgor 43, 62, 74, 97, 286

U

Übelkeit 190
 Überanstrengung 65, 218
 Überwindungsphase, monozytär-lymphozytäre 78, 273
 Ulcus cruris 53, 75, **200**
 Ulcus ventriculi et duodeni 36, 51, 87, **191**
 Unruhe 51, 52, 58, 60, 82, 84, 100
 Urogenitale Beschwerden 261, *siehe auch* Blasenschwäche
 Urtikaria 103, 201
 Uvealblatt, rötlich durchscheinend 46

V

Varizen **209**, 278
 Vasomotorenstörung 75, 76, 87, 98
 Vegetation, adenoide 219, 286
 Veitstanz 76
 Venenentzündung 210
 Venosität 71, 93, 104, 286
 Verbissenheit 66
 Verbrennung 259
 Verfettung 68, *siehe auch* Fettleber kleintropfige 55, 286
 Verhärtung 35, 37, 56, 66, 76, 79, 87, 88

Verkalkung 204
 Verklebungszeichen 77, 286
 Verordnung 12
 Verrenkung 260
 Verschleimung 286
 Verstauchung 260
 Verstopfung *siehe* Obstipation
 Vertigo 210
 Vitien 51, *siehe auch* Herzfehler
 V-Linie 159, 286

W

Waben 104
 Wachspuppengesicht 39
 Waldeyer-Rachenring 45, 102
 Wanderniere 37
 Wärme 39, 42, 43, 46, 47, 49, 56, 57, 61, 69, 74, 78, 80, 83, 91, 99, 104, 108, **224**, **227**
 Warze 84
 Wassereinlagerung 253
 Wasserhaushalt 62
 Wechseljahrsbeschwerden 166
 Wechselmittel 12, 111
 Wellenlinie 159, 287
 Wetterempfindlichkeit 41
 Windkesselfunktion 37
 Wirbelsäulensyndrome 249
 Wirkzeit 287
 Wisch, weißer 107, 159, 286
 Wolken 103, 105, 107, 159
 dunkle 287
 helle 287
 weiße 287
 Wunden 53, 79, 92, 98, 100, **260**
 Würfelfalten 140
 Wurmbefall 67, 76, 103
 Wurzelradiäre 159, 287

X, Y, Z

- Xanthelasma 143
Zähne 36, 40, 100, **143**
 Knirschen 84
 Schmerzen 60
 Tonnenzähne 36
 Zahnextraktion 79
Zahnfleischbluten 192
Zahnfleiscentzündung 181
Zahnkrämpfe 100, **287**
Zahnungsbeschwerden 40, 42,
 192
Zäkumstuhl 71, 287
Zeichen, perifokales 80, **282**
Zellerhaltung 50, 54
Zellorganisation 50, 53, 287
Zerumen 40
Zervikalneuralgie *siehe* Nerven-
 krämpfe
Zickzack-Krause 96
Zickzack-Radiäre 85, 160, 287
Ziegelmehl sediment 64, 68, 74,
 89, 90
Zincum chloratum 99
Zink 27, **32**, 101
Zirkulärfurche 61, 96, 287
 ausgebuchtete 160, 287
 exzentrische 96
 helle 160, 287
 leuchtende 60
Zottenpumpe 19, 36, 46
Zuckerstoffwechsel 257
Zunge/-belag 81, 192
Zungendiagnose 192
Zyste 41, 42, 167
Zystitis 49, 264



Stefan Mair und Werner Hemm sind Heilpraktiker in München. Beide Autoren referieren regelmäßig zu naturheilkundlichen Themen. Sie sind Verfasser zahlreicher Fachartikel und Autoren mehrerer Fachbücher.

Die **Praktische Biochemie nach Dr. Schüßler** führt naturheilkundliches Denken und physiologisch-biochemische Grundlagen zusammen. Denn: Wer die Wirkungsweisen der Schüßler-Salze versteht, kann sie erfolgreicher zur Behandlung einsetzen.

Die Autoren sind langjährige Heilpraktiker und Dozenten. Sie erläutern die einzelnen Elektrolyte und darauf aufbauend die Mittelcharakteristiken der 12 Hauptmittel und 12 Ergänzungsmittel. Im ausführlichen Rezeptierteil werden strukturiert viele differenzialtherapeutische Hinweise gegeben. Ein Glossar rundet das Buch ab.

Neu in der überarbeiteten, 2. Auflage

- ▶ Antlitzdiagnostik für die Hauptmittel
- ▶ differenzierte Darstellung der äußeren Anwendung der biochemischen Hauptmittel.

Ein Lehrbuch für Einsteiger und Nachschlagewerk für Fortgeschrittene.